

Jahresarbeitsbericht 2020 – Ambulante Hilfen zur Erziehung

Das Jahr 2020 war unter anderem durch folgende Personalveränderungen gekennzeichnet: Im Juni 2019 stellten wir einen neuen Mitarbeiter im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung ein. Ende Oktober wurde das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Die Suche nach qualifiziertem Personal stand im Fokus der Aufmerksamkeit und kann als herausfordernd beschrieben werden.

Die Arbeitsplätze der MitarbeiterInnen der Ambulanten Hilfen zur Erziehung befinden sich sowohl in Röbel als auch in Waren. Somit kann eine optimalere territoriale Fallvergabe gewährleistet werden. Zum Ende des Jahres 2020 arbeiteten 2 MitarbeiterInnen am Standort Röbel und 3 MitarbeiterInnen am Standort Waren, sowie zusätzlich eine Einzelfallhelferin in Sietow. Die MitarbeiterInnen der HzE leisteten im Jahr 2020 insgesamt 6716 Fachleistungsstunden. Die durch das Sozialamt finanzierte Einzelfallhelferin leistete? Stunden.

Sowohl die Auslastung der MitarbeiterInnen, als auch die Entgeltzahlungen unterliegen verschiedenen Einflussfaktoren (Krankheit, Urlaub, Fallzuweisung und -entwicklung etc.) und gestalten sich dementsprechend dynamisch. Eine anstehende Entgeltverhandlung wird im Jahr 2021 geplant.

Der Soziale Trainingskurs, als weiteres Leistungsangebot unseres Trägers, wurde im zehnten Jahr in Folge nicht durchgeführt, da es von Seiten der Jugendgerichtshilfe keine Zuweisungen von straffälligen Jugendlichen gab.

Die Angebotserweiterung im Bereich der Ambulanten Hilfe in Form von ambulant betreutem Wohnen für Menschen in besonderen Lebenslagen wurde bereits 2018 in Form eines Konzeptes beim zuständigen Sozialamt des Landkreises eingereicht. Die Aufnahme der diesbezüglichen Verhandlungen mit dem zuständigen Sozialamt könnten langfristig wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken.

Im Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung führten wir wöchentliche Teambesprechungen mit Fallbesprechungen durch. Eine adäquate Qualitätssicherung wird durch regelmäßig stattfindende Supervisionen ergänzt.

Eine Mitarbeiterin befindet sich in der Weiterbildung zur Systemischen Beraterin (DGSP) am Institut für Systemische Arbeit in Schwerin und wird diese Ende des Jahres beenden. Um die Anzahl der Kinderschutzfachkräfte (nach § 8a SGB VIII) im Team bzw. im Verein zu gewährleisten, begann eine Mitarbeiterin die entsprechende Weiterbildung im Dezember 2019 am Institut Lernen und Leben e.V. in Rostock und hat diese im Januar 2020 erfolgreich abgeschlossen. Des Weiteren haben zwei Mitarbeiterinnen im Oktober am Institut für Systemische Arbeit in Schwerin an der Fortbildung „Systemische Selbstsupervision in schwierigen Situationen der systemischen Handlungsfelder“ (16 UE) teilgenommen.

Seit Pandemiebeginn steht der Bereich Hilfen zur Erziehung vor besonderen Herausforderungen. In diesem Kontext wurden die sozialpädagogischen Handlungsmöglichkeiten wiederkehrend neu angepasst, um den jeweiligen Corona Verordnungen und internen Hygieneschutzkonzepten gerecht werden zu können.

Zu unseren Aufgaben im Rahmen der Hilfen zur Erziehung gehört unter anderem auch die Organisation und Durchführung von verschiedenen Freizeitangeboten mit den zu betreuenden Familien. Neben verschiedenen jahreszeitlichen Veranstaltungen organisierten wir in den Ferien wöchentliche Freizeiten. Als Highlights stellten sich eine Veranstaltung im Schloss Leizen, eine Kanutour sowie ein Besuch des Wildparks M-V Güstrow heraus. Darüber hinaus ist eine durch Waldpädagogen begleitete Waldwanderung auf ein besonderes Interesse gestoßen. Die traditionellen vereinsinternen Veranstaltungen mit der Tagesgruppe und dem Zweiradclub, wie zum Beispiel verschiedenste BMX-Events, konnten pandemiebedingt nicht erfolgen.

A. Merkel

Leiterin der AHZE